

Sicherung von Türen

Für die ganz persönliche Lebensqualität hat Sicherheit einen besonderen Stellenwert. Diese durch vorbeugende Maßnahmen zu erhöhen, dafür stehen die Beamtinnen und Beamten der polizeilichen Kriminalprävention.

Einbruchhemmende Türen sind vollständige Türelemente einschließlich Zarge, die dazu bestimmt sind, in eingebautem, geschlossenem und verriegeltem Zustand einen Einbruch zu verhindern bzw. zu erschweren. Der Sicherheitswert einer Verschlusseinrichtung hängt wesentlich von der Beschaffenheit des Schließbleches und seiner Befestigung ab.

Winkleisen oder Schließbleche aus Chromnickelstahl erhöhen die Sicherheit. Solche Schließbleche sollten auch mittels Schwerlastdübel in der Zarge oder im Mauerwerk verstärkt befestigt eingebaut werden. Mehrfachverriegelungen erhöhen die Sicherheit einer Tür wesentlich. Diese Verschlüsse lassen sich nachträglich in die meisten Türen einbauen. Die Zargen sollten allerdings entsprechend

massiv ausgeführt sein. Querriegelschlösser lassen sich als Zusatzschlösser nur an Türen mit tragfähigen Bändern montieren. Der Sicherheitswert einer derartigen Verriegelung hängt wesentlich von der Befestigung der Schließkästen im Mauerwerk ab.

Nicht nur auf das Schloss kommt es an. Der Zylinder sollte unbedingt mit einem Sicherheitsbeschlag geschützt sein. Verwenden Sie nur Sicherheitszylinder, die aufbohr-, nachsperr- und abreibsicher sind. Der Außenbeschlag muss aus gehärtetem Stahl bestehen und von innen verschraubt sein. Lassen Sie sich vom Fachmann ein Zusatzschloss mit Sicherheitsbügel montieren.

Erfahren Sie in der nächsten Ausgabe mehr zum Thema: Sicherung von Fenstern.



Brigadier Ing. Anton Wachsenegger,
Landeskoordinator
Prävention.

INFO

Sie erreichen uns (die Kriminalprävention) unter der Telefonnummer: 05 9133 40 3788 oder über jede Polizeidienststelle.